

Gliederung

1. Kapitel – Aufgaben und Zwecke des Strafrechts	1
I. Rechtsgüterschutz.....	1
II. Sinn und Zweck von Strafe; Straftheorien.....	4
III. Materielles und formelles Strafrecht	8
IV. Kernstrafrecht und Nebenstrafrecht	8
V. Begriff der Straftat und der rechtswidrigen Tat.....	8
2. Kapitel – Anwendungsbereich des deutschen Strafrechts	9
3. Kapitel – Garantiefunktion des Strafgesetzes	14
I. Das Rückwirkungsverbot.....	14
II. Das Gesetzlichkeitsprinzip/Bestimmtheitsgebot	16
III. Das Verbot strafbegründenden/strafschärfenden Gewohnheitsrechts	20
IV. Das Verbot strafbegründenden Richterrechts	20
V. Das Verbot strafbegründender oder strafschärfender Analogie	21
1. Begriff und Bedeutung der Analogie.....	21
2. Analogie und Auslegung	23
3. Auslegungsmethoden.....	23
VI. <i>In dubio pro reo</i> , Wahlfeststellung, Post- und Präpendenz	27
4. Kapitel – Grundlagen der Strafbarkeit	29
I. Der Begriff der Handlung	29
II. Die strafrechtlichen Handlungslehren	30
III. Lehre vom zwei- und dreistufigen Deliktsaufbau	33
IV. Systematik des Strafgesetzbuchs	35
V. Der prüfungstechnische Aufbau von Grundtatbestand und Qualifikation	38
VI. Die Rechtsfolgen der Tat/Strafzwecke	39
5. Kapitel - Strafrechtliche Grundbegriffe; Einteilung der Delikte	42
I. Strafrechtliche Grundbegriffe	42
II. Die Einteilung der Delikte	42
1. Verbrechen und Vergehen	42
2. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte.....	44
3. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte.....	45
4. Dauer- und Zustandsdelikte	47
5. Begehungs- und Unterlassungsdelikte.....	48
6. Allgemeindelikte, Sonderdelikte, Pflichtdelikte und eigenhändige Delikte	49
7. Vollendungs- und Unternehmensdelikte	51
8. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte	52
9. Besonders schwere Fälle/Regelbeispiele.....	53

6. Kapitel – Das vorsätzlich begangene Erfolgsdelikt 55

I. Tatbestand.....	56
1. Objektiver Tatbestand.....	56
a. Anforderungen an den Täter und das Tatobjekt	56
b. Tathandlung (willensgetragenes sozialerhebliches menschliches Verhalten)	57
c. Kausalität zwischen Handlung und Erfolg (Verursachung des Erfolgs).....	57
aa. Keine Kausalität.....	57
bb. „Normale“ Kausalität.....	57
cc. Alternative Kausalität (Doppelkausalität; Mehrfachkausalität).....	59
dd. Kumulative und atypische Kausalität.....	60
ee. Hypothetische Kausalität	60
ff. Abbrechende (überholende) Kausalität.....	61
gg. Mehraktige Geschehensabläufe	62
d. Erfolgszurechnung (Lehre von der objektiven Zurechnung)	64
2. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz.....	88
a. Der Tatbestandsvorsatz	88
aa. Das Wissen um die Tatbestandsverwirklichung	88
bb. Arten des Vorsatzes.....	97
a.) Die Absicht i.e.S. (<i>dolus directus</i> 1. Grades).....	97
b.) Der direkte Vorsatz (unmittelbarer Vorsatz – <i>dolus directus</i> 2. Grades).....	99
c.) Der Eventualvorsatz (bedingter Vorsatz – <i>dolus eventualis</i>)	99
cc. Zusammenfassung	105
dd. Zusammentreffen mehrerer Vorsatzformen	107
b. Exkurs: Fahrlässigkeit.....	110
aa. Die bewusste Fahrlässigkeit (<i>luxuria</i>).....	110
bb. Die unbewusste Fahrlässigkeit (<i>negligencia</i>).....	110
cc. Leichtfertigkeit.....	111
c. Maßgeblicher Zeitpunkt für das Vorliegen des Vorsatzes.....	111
d. Sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale.....	112
e. Irrtümer im Rahmen des subjektiven Tatbestands	112
aa. Der Irrtum über das Handlungsobjekt (<i>error in persona vel obiecto</i>).....	116
bb. Die Abirrigung der Tat (<i>aberratio ictus</i>).....	118
cc. Zusammentreffen von <i>error in persona</i> und <i>aberratio ictus</i>	121
dd. Irrtum über den Kausalverlauf und die objektive Zurechnung.....	122
ee. Irrtum über Tatbestandsvarianten	126
3. Objektive Bedingungen der Strafbarkeit - Tatbestandsannexe	128
II. Rechtswidrigkeit	129
1. Einführung.....	129
2. Das Erfordernis subjektiver Rechtfertigungselemente	130

3. Einzelne Rechtfertigungsgründe.....	132
a. Notwehr (§ 32 StGB, § 15 OWiG, § 227 BGB).....	135
b. Rechtfertigender Notstand (§§ 228, 904 BGB, §§ 218a II, III, 34 StGB, § 16 OWiG).....	165
aa. Zivilrechtlicher Notstand	165
a.) Defensivnotstand (§ 228 BGB)	165
b.) Aggressivnotstand (§ 904 BGB)	169
bb. Der nicht rechtswidrige Schwangerschaftsabbruch (§ 218a II, III)	172
cc. Allgemeiner rechtfertigender Notstand (§§ 34 StGB, 16 OWiG)	173
c. Einwilligung/Einverständnis	184
d. Die rechtfertigende Pflichtenkollision.....	204
e. Kein Züchtigungsrecht der Eltern und bestimmter Erzieher	205
f. Festnahmerecht nach § 127 StPO	206
g. Selbsthilferecht nach § 229 BGB	210
III. Schuld.....	212
1. Schuld(un)fähigkeit.....	213
2. Die Schuldform: Vorsatzschuld (das Unrechtsbewusstsein i.w.S.).....	224
a. Der Erlaubnistatbestandsirrtum	224
b. Aufbauhinweise und Formulierungshilfen.....	230
c. Möglichkeitsvorstellungen von einer rechtfertigenden Sachlage.....	233
d. Sonderproblem: Spezielle „Schuldmerkmale“	235
3. Die persönliche Vorwerfbarkeit (das Unrechtsbewusstsein i.e.S.)	236
a. Der Irrtum über die Verbotsnorm (direkter Verbotsirrtum) - § 17	237
b. Der Erlaubnisirrtum (indirekter Verbotsirrtum)	239
c. Der Doppelirrtum	240
4. Entschuldigungsgründe	241
a. Notwehrexzess (§ 33).....	242
b. Entschuldigender Notstand, § 35	247
c. Übergesetzlicher Notstand.....	255
d. Handeln auf Anordnung oder Befehl	258
e. Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens.....	258
f. Der Irrtum über die Entschuldigungsgründe	259
IV. Weitere Strafbarkeitsbedingungen/Rechtsfolgevoraussetzungen	260
1. Strafzumessungsebene (Strafrahmenverschiebung).....	260
2. Strafverfolgungsvoraussetzungen i.w.S.	260
a. Persönliche Strafausschließungsgründe	260
b. Persönliche Strafaufhebungsgründe	260
c. Strafverfolgungsvoraussetzungen i.e.S.	261
aa. Strafantrag (§§ 77-77d StGB, § 158 II StPO).....	261

bb. Ermächtigung, § 194 IV	262
d. Strafverfolgungshindernisse	262
3. (Weitere) Strafeinschränkungsgründe	262

7. Kapitel - Das versuchte Begehungsdelikt..... 263

I. Einführung	263
II. Stadien der Deliktsverwirklichung	263
III. Vorprüfung	268
1. Fehlen der Vollendung	268
2. Strafbarkeit des Versuchs, §§ 22, 23 I, 12.....	269
IV. Tatbestand.....	269
1. Subjektiver Tatbestand - Tatentschluss.....	269
a. Tatentschluss als unwertbegründendes Element des Versuchs	269
b. Untauglicher Versuch	271
c. Strafrechtlich irrelevanter Tatplan	272
d. Grob unverständiger Versuch (§ 23 III).....	272
e. Abergläubischer Versuch (irrealer Versuch) und Wahndelikt	273
2. Objektiver Tatbestand.....	275
a. Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung.....	275
b. Unmittelbares Ansetzen beim <i>unechten</i> Unterlassungsdelikt	282
c. Unmittelbares Ansetzen bei mittelbarer Täterschaft	283
d. Unmittelbares Ansetzen bei Mittäterschaft	284
e. Unmittelbares Ansetzen bei vermeintlicher Mittäterschaft	285
f. Unmittelbares Ansetzen bei der versuchten Anstiftung.....	286
g. Tatbestandliche Abwandlungen und Regelbeispiele.....	286
h. Unmittelbares Ansetzen bei erfolgsqualifizierten Delikten	290
i. Unmittelbares Ansetzen bei der <i>actio libera in causa</i>	290
V. Rechtswidrigkeit und Schuld.....	291
VI. Persönlicher Strafaufhebungsgrund <i>Rücktritt</i>	292
1. Einordnung des § 24 und Rechtsgrund für die Straflosigkeit	292
2. Anwendbarkeit des § 24/Fehlgeschlagener Versuch.....	293
3. Der Rücktritt des Alleintäters, § 24 I.....	303
4. Der Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten, § 24 II.....	309
5. Aufbauhinweise	312
6. Übungsfall zum Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten	314
7. Rücktritt vom Versuch bei besonderen Handlungs- und Deliktsformen	314
a. Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts	314
b. (Teil-)Rücktritt vom Versuch einer Qualifikation?	314
c. Rücktritt vom Versuch eines erfolgsqualifizierten Delikts.....	315

d. Rücktritt vom Versuch bei mittelbarer Täterschaft	316
e. Rücktritt vom Versuch der Anstiftung, § 31 I Nr. 1, II	316
f. Rücktritt vom Versuch einer Rauschtat (<i>actio libera in causa</i> - Fälle)	316
g. Rücktritt vom bedingt vorsätzlichen Versuch bei Erreichen eines primär angestrebten, außertatbestandlichen Handlungsziels („Denkzettelfall“)	317
h. Rücktritt bei sinnlos gewordenem Tatplan	318
i. Rücktritt trotz Vollendung?	318
j. Rücktritt bei Unternehmensdelikten	319
k. Die tätige Reue	319
8. Kapitel – Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt	320
1. Abschnitt - Das vorsätzliche <i>unechte</i> Unterlassungsdelikt.....	321
I. Tatbestand.....	322
II. Rechtswidrigkeit und „rechtfertigende Pflichtenkollision“	344
III. Schuld	346
IV. Konkurrenzen	347
2. Abschnitt - Das vorsätzliche <i>echte</i> Unterlassungsdelikt.....	348
3. Abschnitt - Das <i>versuchte</i> Unterlassungsdelikt	350
I. Fehlen der Vollendung	350
II. Tatentschluss	351
III. Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung	351
IV. Rücktritt vom versuchten Unterlassungsdelikt	352
4. Abschnitt – Beteiligung am Unterlassen/durch Unterlassen	357
9. Kapitel – Die Fahrlässigkeitstat	358
1. Abschnitt – Das fahrlässige Begehungsdelikt.....	358
A. Einführung	358
B. Die Merkmale des fahrlässigen Begehungsdelikts	361
I. Tatbestand.....	361
1. Eintritt des tatbestandlichen Erfolgs durch eine (mögliche) Handlung des Täters...361	
2. Kausalität des Verhaltens für den Erfolgseintritt.....361	
3. Objektive Sorgfaltspflichtverletzung.....361	
4. Objektive Zurechnung.....364	
II. Rechtswidrigkeit	370
1. Verwirklichung des Tatbestands in Unkenntnis der Rechtfertigungslage.....370	
2. Ungewollte Auswirkungen des Handelns bei Wahrnehmung eines Rechtfertigungsgrundes	371
III. Schuld.....	372
2. Abschnitt – Das fahrlässige Unterlassungsdelikt	374

10. Kapitel – Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	375
I. Allgemeines.....	375
II. Insbesondere: Das erfolgsqualifizierte Delikt.....	375
1. Aufbau	375
2. Besondere Probleme in Bezug auf das erfolgsqualifizierte Delikt	377
III. (Fahrlässige) Teilnahme an Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen.....	390
11. Kapitel – Täterschaft und Teilnahme	392
A. Strafrechtliche Beteiligungsformen	392
B. Abgrenzung zwischen Täterschaft und Teilnahme	393
C. Formen der Täterschaft (§ 25 I und II).....	400
I. Unmittelbare Täterschaft (§ 25 I Var. 1).....	400
II. Mittelbare Täterschaft (§ 25 I Var. 2).....	400
1. (Übergeordnete) Wissens- und/oder Willensherrschaft	400
2. Mittelbare Täterschaft durch Unterlassen?.....	401
3. Mittelbare Täterschaft durch Strafbarkeitsmangel des Werkzeugs	403
4. Sonderproblem „Täter hinter dem Täter“.....	410
5. Versuch im Rahmen der mittelbaren Täterschaft.....	413
6. Exzess und Irrtümer im Rahmen der mittelbaren Täterschaft	415
7. Aufbaufragen und Prüfungsschema	418
III. Mittäterschaft (§ 25 II)	419
1. Gemeinsamer Tatentschluss/Tatplan.....	420
2. (Objektiver) Tatbeitrag.....	421
3. Sukzessive Mittäterschaft	423
4. Exzess und Irrtümer im Rahmen der Mittäterschaft	425
5. Versuch eines Delikts in Mittäterschaft.....	428
6. Fahrlässige Mittäterschaft?	428
7. Hinweise für die Fallbearbeitung/Aufbaufragen	430
8. Abschlussfall zur Mittäterschaft	432
D. Teilnahme (§§ 26, 27).....	435
I. Akzessorietät der Teilnahme	435
II. Teilnehmer ist zugleich Tatopfer.....	437
III. Notwendige Teilnahme.....	438
IV. Anstiftung (§ 26)	439
1. Bestimmen zu einer vorsätzlichen rechtswidrigen Haupttat	439
2. Subjektiver Tatbestand: „Doppelter“ Anstiftervorsatz.....	445
3. Teilnahme an einer Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombination.....	447
4. Exzess und Irrtümer im Rahmen der Anstiftung	447
5. Verknüpfung <i>error in persona</i> mit <i>Anstifter ist zugleich Tatopfer</i>	452

6. Versuch und Rücktritt.....	454
7. Aufbaufragen	458
V. Beihilfe (§ 27).....	458
1. „Hilfeleisten“	458
2. Kausalität und Zurechnung	459
3. Beihilfe auch durch neutrale, alltägliche Verhaltensweisen?.....	460
4. Beihilfe zum Unterlassen/durch Unterlassen	462
5. Zeitpunkt der Hilfeleistung/sukzessive Beihilfe	463
6. „Doppelter“ Gehilfenvorsatz.....	464
7. Erlaubnistatbestandsirrtum beim Haupttäter	464
8. Beihilfe zur versuchten Tat/versuchte Beihilfe/Beihilfe zur Teilnahme	466
9. Teilnahme am erfolgsqualifizierten Delikt	467
10. Exzess und <i>error in persona</i> beim Haupttäter.....	467
E. Akzessorietätslockerung durch § 28.....	468
I. Problemstellung	468
II. Regelungsgehalt des § 28 I	469
III. Regelungsgehalt des § 28 II	470
IV. Verhältnis des § 28 I zu § 28 II bei Tötungsdelikten	471
V. Zusammenfassung und Aufbauhinweise.....	477
12. Kapitel – Konkurrenzen.....	478
A. Problemstellung	478
B. Die Konkurrenzlehre nach den §§ 52-55	478
I. Handlungseinheit und Handlungsmehrheit	480
1. Handlungseinheit.....	480
2. Handlungsmehrheit.....	485
II. Gesetzeskonkurrenz (nur bei Handlungseinheit).....	485
1. Spezialität.....	486
2. Subsidiarität.....	487
3. Konsumtion.....	489
III. Idealkonkurrenz (Tateinheit).....	491
IV. Realkonkurrenz (Tatmehrheit)	492
V. Abschlussfall zu den Konkurrenzen.....	494
Anhang – Übersicht über die Irrtümer	496